



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
August 2018*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag*



Vom Weg der Tugenden zum Weg der Gaben – Teil 3

Gabe des Heiligen Geistes

Wie wirkt sich die Tätigkeit des Heiligen Geistes aus, wenn er durch seine Gaben in uns wirksam ist? Die Gottes- und Geistesgelehrten haben hier unserem mangelnden Verständnis ein wenig nachzuhelfen getrachtet durch Bilder. Sie sagen, wir sollten uns vorstellen, wir wollten über einen See fahren. Ich fahre zunächst in einem Kahn. Es soll Sturm sein. Wenn ich hinüberfahren will, muss ich tapfer rudern. Die Eigentätigkeit ist in den Mittelpunkt gestellt. Ich muss das tun. Das ist die Seele – so sagen die Gottes- und Geistesgelehrten – unter dem Einfluss der Tugenden, sowohl der göttlichen wie der sittlichen. Wann aber haben wir die Seele unter dem Einfluss des Heiligen Geistes und seiner Gaben? Dann müssen Sie die Situation von vorhin ein wenig verändern. Ich habe ein Segelboot, keinen gewöhnlichen Kahn mehr. *Das Segel* wird verglichen (mit) den *Gaben des Heiligen Geistes* als Fähigkeiten. Wenn der Heilige Geist entsprechend günstigen Wind in die Segel bläst, geht es schnell und sicher. Da haben wir also die Seele unter dem Einfluss des Heiligen Geistes und seiner Gaben.

Es werden auch andere Bilder dieser Art gewählt. Man sagt, man solle sich ein Kind vorstellen. Das Kind will gehen. Jetzt hilft die Mutter. Es gibt verschiedene Arten von Hilfen. Die Mutter kann sich vor das Kind stellen und aus dem Kind alle Gehfähigkeiten herauslocken. Man darf sich das Bild auch anders malen: die Mutter stellt sich hinter das Kind und lässt es gehen. Sie ist in der Nähe, wenn es am Fallen ist. Vielleicht unterstützt sie es auch ein wenig, aber im Mittelpunkt steht die eigene Tätigkeit des Kindes – da haben wir also die Seele unter dem Einfluss der Tugenden. Nehmen Sie nun aber das andere Bild: *die Mutter nimmt das Kind so stark unter den Armen*, dass die Mutter die Haupttätigkeit entfaltet – da haben wir die Seele unter dem Einfluss der Gaben des Heiligen Geistes. – Ich erinnere, dass alle Bilder hinken.

Oder nehmen Sie ein *Saiteninstrument*. Ich streiche die Saiten – dann haben Sie die Seele in der eigenen Tätigkeit. Wenn aber der Heilige Geist die Saiten schlägt, dann sind es die Gaben des Heiligen Geistes, die wirken. Im ersten Fall: *ego cum gratia (ich mit der Gnade)*; im zweiten Fall: *gratia Dei mecum (die Gnade mit mir)*. Deswegen durfte ich in der Definition sagen: Die Gaben des Heiligen Geistes sind übernatürliche eingegossene Fertigkeiten, die die begnadete Seele fähig und bereit machen, den Antrieben des Heiligen Geistes zu folgen. Die Seele folgt also primär den Antrieben des Heiligen Geistes, nicht der eigenen Vernunft.

Notwendigkeit der Gaben

Wenn die Seele so unter dem Einfluss des Heiligen Geistes steht, ist es dann nicht selbstverständlich, dass die Seele nun auch die größten Schwierigkeiten leicht nimmt, dass sie heroisch vorwärts schreitet auf dem Wege der Heiligkeit? Deswegen sagen die Gottes- und Geistesgelehrten: *Wahre, heroische Heiligkeit beginnt erst von dem Augenblick an, wo der Heilige Geist die Seele erfasst und erfüllt hat.* Wir können nie zum Heroismus in der Liebe, in der Reinheit und so weiter kommen, wenn nicht der Heilige Geist durch seine Gaben in hervorragender Weise wirksam ist. Darum die betrübliche Tatsache: unsere Generation strebt so wenig erfolgreich nach Heiligkeit, weil sie so wenig die Beziehung findet zum Heiligen Geist. Gewiss, es muss nicht sein, dass das immer explicite¹ geschieht. Aber Sie werden sehen, wenn die Seele Fortschritte macht, wenn sie unter dem Einfluss des Heiligen Geistes steht, bekommt sie Organ für das Wirken des Heiligen Geistes. Heroismus ist nur möglich, wo der Heilige Geist durch seine Gaben auch tief hineingreift in die Seele.

*J. Kentenich, aus:
Exerzitien für die Patres der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee (Schweiz), 1937
In: Vom Geist bewegt, Ausgewählte Texte zum Heilig-Geist-Jahr, S. 90 ff.,
Schönstatt-Verlag, www.schoenstatt-verlag.de, ISBN: 3-87620-201-9*

¹ ausdrücklich

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?